

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 6-7

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEI ANRUF BUCH Daniel Buchner betreibt zusammen mit Andreas Bründler seit 1997 ein Architekturbüro in Basel und lehrt seit 2010 an der ETH Zürich.

Was lesen Sie gerade? Eine Serie kurzer Architektenbiografien aus den 1960er-Jahren: «Architekten von heute», erschienen als deutsche Übersetzung beim Otto Meier Verlag. Ich kaufe gerade die 15 Bände in Antiquariaten zusammen, habe immer einen Band in der Tasche und lese sie nach und nach, vor allem auf Reisen.

Was fasziniert Sie an dieser Serie? Ge-packt hat mich der Band über Philip Johnson. Ich kannte natürlich seine Werke, etwa das «Glass House», aber nicht seine Biografie. Dass er Theoretiker war und erst spät zu bauen begann, hat mich fasziniert, aber auch sein Versuch, Mies' Ansätze weiterzuentwickeln. Vor allem aber zeigt sich bei ihm eine Riesenfreude am Bauen.

Was haben Sie daraus gelernt? «Architektur ist Kunst», sagt Johnson. Das finde ich auch; schön, darin bestätigt zu werden. Für ihn erreicht Architektur mitunter vollkommene Schönheit. Sie spricht so viele Sinne an, dass man sie mitunter nicht mehr beschreiben kann, sondern spüren muss. **JH**

PHILIP JOHNSON

John Jacobus. Architekten von heute 1. Otto Maier, Ravensburg 1963, antiquarisch ca. CHF 20.–

01. DORFLEBEN Von Valendas aus sieht man hinüber in die «Weisse Arena» von Flims und Laax. Dort die grossen wohlhabenden Tourismusorte, hier auf der Schattenseite das Dörflein am Eingang ins Safiental. Mit bemerkenswerten Anstrengungen entwickeln die Dorfbewohner im Verein «Impuls Valendas» ihren Ort. «Ferien im Baudenkmal/Türalihu» heisst ein Projekt des Schweizer Heimatschutzes; «Engihus» heisst eines der Wiederbelebungen eines Gasthauses. Trotz vieler Unterschiede haben Flims-Laax und Valendas eine Gemeinsamkeit: ihre enge Beziehung zum Unterland, mit Kapitalzufluss und Mitmachern – vom Heimatschutz bis zu Privaten. Zwei Unterländer, der Fotograf Paul Joos und der Texter Christoph Schwyzer, haben nun ein Foto-

buch publiziert. Berglerischer Eigensinn wird in Schwarz-Weiss zelebriert, ein melancholisches und exemplarisches Buch über eine langsam untergehende Kultur. Aber auch ein Buch der Zuversicht mit Bildern von grossen Traktoren, heldenhaften Waldarbeitern und pausbäckigen Kindern. Aufschlussreich ist ein angehängter Textteil mit einer Handvoll kurzer, praktischer und gescheiter Essays über regionale Entwicklung. **6A**

VALENDAS

Die Welt im Dorf. Paul Joos, Christoph Schwyzer, Limmat Verlag, Zürich 2011, CHF 48.–

02. ALPINE ARCHITEKTUR Ein Buchtitel ist gut, wenn er den Inhalt auf eine Schlagzeile komprimieren kann. «Die Erfindung der alpinen Architektur» – darum geht es im «Band 2011/16 der internationalen Gesellschaft für historische Alpenforschung». Jon Mathieu versammelt darin neun Aufsätze und zwei Gespräche. Sie ergründen, wie und warum aus dem Bauen in den Alpen alpine Architektur geworden ist. Und spannen so eine Geschichte der Kolonialisierung und Zivilisierung der letzten dreihundert Jahre auf, in denen die Alpen und die Lebensformen der da Wohnenden Teil der urbanen Kultur geworden sind, als Folien für alle möglichen Sehnsüchte von Rosseau bis Bruno Taut und dann als Terrain für die handfesten Eroberungen des Fremdenverkehrs. Nach der Lektüre der zum Teil strengen Texte ist mir der Aufsatz von Edwin Huxley über die Geschichte des Schweizer Chalets im Gedächtnis hängen geblieben. **6A**

Die ERFINDUNG DER ALPINEN ARCHITEKTUR

Reto Furter, Anne-Lise Head-König, Luigi Lorenzetti, Jon Mathieu (Hg.), Chronos Verlag, Zürich 2011, CHF 38.–

03. RÖNTGENBILD DER ARCHITEKTUR Für die Publikation «Architektur ist nämlich ganz einfach» hat Autorin Christiane Tramitz 33 Architekten aus dem deutschsprachigen Raum zu ihren Arbeitsweisen, Auffassungen und Vorlieben befragt. Auch wenn die prominenten Gesprächspartner – beispielsweise Behnisch, Coop Himmel-(b)lau oder Dietrich/Untertrifaller – durch stimmungsvolle Porträtfotos von Ulrike Myrzik und

Manfred Jarisch und viele Zitate greifbar werden: Es geht nicht um die Darstellung individueller Akteure. Anstatt die Interviews abzdrukken, beinhaltet das Buch eine umfangreiche Zusammenfassung aller Gespräche. Thematisch geordnet ist es eine aktuelle Bestandsaufnahme der Disziplin Architektur. Frageschwerpunkte sind beispielsweise die Beweggründe zur Berufswahl, das Bild des Architekten in der Gesellschaft, Probleme im Berufsalltag, die Ausbildung sowie künftige Aufgaben. Damit greift der Band brennende Fragen im Architekturdiskurs auf.

Einzig verwirrend ist, dass man mitunter nicht weiss, wer gerade spricht. Sind es zusammengefasste Aussagen der Architekten, Beobachtungen der sich selbst als Laien bezeichnenden Christiane Tramitz. Oder liest man Reflektionen von Baumeister-Herausgeber Wolfgang Bachmann, der den Text als zweiter Autor profund ergänzt hat? Letztlich stellt aber genau dieses lebendige und mehrschichtige Amalgam sicher, dass sowohl interessierte Laien als auch Insider einen schnellen Zugang zu den vielfältigen Themen finden werden. **JH**

ARCHITEKTUR IST NÄMLICH GANZ EINFACH

33 Architekten im Gespräch. Christiane Tramitz, Wolfgang Bachmann, Callwey, München 2011, CHF 85.–

04. HOCHPARTERRE BÜCHER In Deutschland sind die Buchlager so voll, dass der Handel fünf Jahre im gleichen Stil Bücher verkaufen könnte, ohne Nachdrucken zu müssen. In der Schweiz sieht es vermutlich ähnlich aus. Und trotzdem freuen wir uns auf die nächste Büchersaison. Die Kataloge sind gedruckt und verteilt. Ganz besonders spannend sind jedoch vor allem unerwartete Überraschungen: nicht angekündigte, im Eigenverlag erschienene, ohne ISBN ausgestattete Bücher; nicht per E-Mail, Flyer oder Telefon beworben, sondern als druckfrisches Exemplar direkt im Buchladen erhältlich. **Hanspeter Vogt**

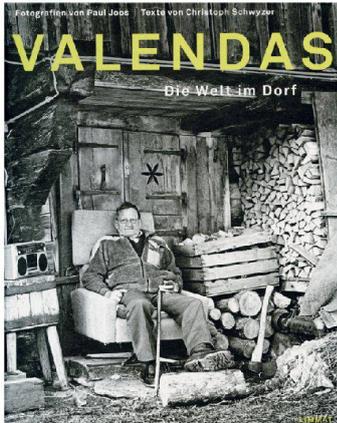
MÄRKLI

Professur an der ETH Zürich 2002–2012. Ausgewählte Bauten 2002–2012. Katalog der Ausstellung vom 11. Mai bis 10. Juli 2012 in der Gallery A4 in Tokio, Chantal Imoberdorf (Hg.), CHF 50.–



acousticpearls®
textile Akustikpaneele frei im Raum

01_☆☆☆

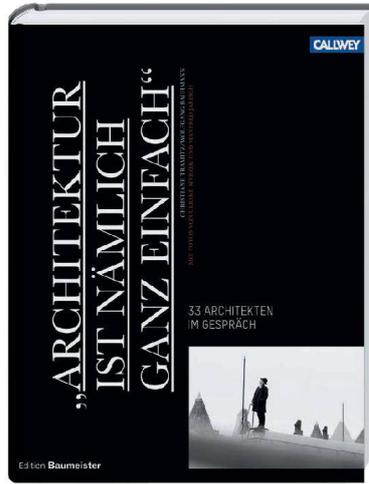


L'invention de l'architecture alpine Die Erfindung der alpinen Architektur



02_☆☆☆

03_☆☆☆☆



05_☆☆☆☆

04_



WIR EMPFEHLEN AUSSERDEM

- > William Lecaze. Il grattacielo psfs a Philadelphia e il modernismo americano. Alberto Muffato, Mondadori Electa, Mailand 2012, CHF 52.-
- > La città ideale. L'utopia del Rinascimento a Urbino tra Piero della Francesca e Raffaello. Mondadori Electa, Mailand 2012, CHF 69.-
- > Palermo Projekte. Stephan Mäder, Axel Fickert, Thomas Schregenberger et al., ZHAW, Winterthur 2012, CHF 50.-
- > Les Bluets; Borstei; Robin Hood Gardens; The English Terraced House. Building Register. Studio Krucker Bates, TU München, Franz Schiermeier, München 2012, alle vier Hefte zusammen CHF 58.-

05_ GRÖSSER ALS ZÜRICH Mit einem einführenden Gespräch machen uns Dieter Meier, Max Dudler und Silvio Baviera mit ihren Sichtweisen auf Aussersihl und dessen Geschichten vertraut. Wir lesen beispielsweise, weshalb im etwas zurückgesetzten, grossen Haus an der Ecke Militär-/Langstrasse viele kleine Unternehmen der Kreativwirtschaft in einem «Brutkasten der Ideen» konzentriert sind. Vom Metzger bis zum Rotlichtmilieu wird uns das «Vieri» nahegebracht – auch mit kritischen Tönen, vor allem gegen die spürbare Gentrifizierung. Neue Luxuswohnungen und Umbauten seien Magnet für Leute, für die «das Prinzip der Gegenseitigkeit» keine fundamentale Bedeutung habe. Das Strassennetz ist feinmaschig, begründet in den kleinen Parzellen, die im 19. Jahrhundert mit Wohnungen für zugezogene «Büezer» überbaut wurden. Deshalb sind die Häuser meist in Einzelbesitz. Grosses lässt sich, ausser an der Europaallee und der Kasernenplanung, nicht verwirklichen. Gestaltet haben dieses abwechslungsreiche, lesefreundliche Werk Valeria Bonin und Diego Bontognali vom Atelier Bonbon. Wir finden drin verschiedene breite und verschränkte Spalten. Franz Heiniger

GRÖSSER ALS ZÜRICH Ein kleines Psychogramm des Zürcher Stadtquartiers Aussersihl. Caspar Schärer, Thomas Wyss, Scheidegger & Spiess, Zürich 2012, CHF 44.-

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

MÄRKLI

PROFESSUR AN DER ETH ZÜRICH

メルクリ

ETH デューリッヒ校

2002-2012



Die Oswald-Innovation: Der Massivholztisch bis 4,5m Länge.



Der überlange Massivholztisch zum Wohnen und Arbeiten. Individuelle Längen bis 4,5 Meter mit nur 4 Füüssen.

Erhältlich in diversen Hölzern, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Silvio Schmed BSA

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie unsere Ausstellung.

Ph. Oswald Schreinerei und Innenausbau AG Telefon +41 44 852 55 00 E-mail info@ph-oswald.ch www.ph-oswald.ch